Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 33

Illustration: [s.n.]
Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ABCD anebengeschossen!

«Arbeiten Sie nicht so viel!» sagte der Arzt. Und was tut denn *er?* Ich bin trotz allem überzeugt, er arbeitet noch weit *mehr* als ich. Das tun *alle* Aerzte. Sie *müssen.* Möchten denn etwa *Sie* noch krank werden, oder krank sein, wenn die Aerzte auf der – nur! – 44-Stundenwoche beharrten?
«Arbeiten Sie nicht so viel!» hat er mir also geraten.
Er hat es natürlich nicht auf Deutsch gesagt. «Schaffe Si nit z vil!»
Und dieses ‹arbeiten› und ‹schaffe› bringen wir wackeren Eidgenossen gerne und immer wieder untereinander.
Deshalb wissen wir auch nie so recht, ob es dann in der Vergangenheit ‹geschafft› heißt, oder ‹geschaffen›?
Ein Künstler schafft. Er schafft im Sinne von erschaffen.
Der Komponist schafft eine Symphonie. Er schuf eine. Er hat sie geschaffen.
Der Bildhauer schafft eine Statue. Er schuf sie. Er hat ein Standbild geschaffen.
Der Schriftsteller schafft einen Roman. Er schuf schon zwei Romane. Er hat nun drei Romane geschaffen.
Schön und gut!
Die Polizei allerdings schafft einen unerwünschten Ausländer aus. Sie schaffte ihn schon aus – mehrmals. Sie hat ihn ausgeschafft.
Auch gut.
Je nachdem.
Was die *Sprache* angeht – in Ordnung.

*

Jetzt aber wird es fröhlicher!
Der Carrossier der Automobilfabrik hat das Innere des neuen Modells besonders sorgfältig ausgearbeitet? Ausgeschafft?
‹Ausgeschafft› stand in der Zeitung.
War aber falsch.
Was er meinte, der Zeitungsmann, war ‹ausgearbeitet›! Aber es ist ihm nicht eingefallen. Warum wohl? Weil er ein Eidgenosse ist, der nicht schreibt, wie er spricht.
Als Zeitungsmann sollte er aber beides, Dialekt *und* Deutsch beherrschen. Wenigstens Deutsch! Und unterscheiden, auseinanderhalten können. Das dürfte man von einem Zeitungsmann verlangen.

*

Man dürfte es auch von jenem Journalisten verlangen, der den Wundersatz prägte, der dann – unbeanstandet! – redigiert, gesetzt, geprägt, gegossen und schließlich gedruckt und für Geld an die Leser mitverkauft wurde:
«Mit dieser Unterführung anstelle der heutigen Barrièren würde eine latente (*Fremd*wörter – das *kann* er!) Gefahrenquelle aus der Welt geschaffen.»
Hübsch, nicht wahr? Tiefsinnig sogar!
Wer dahinter kommt, daß man aus der Welt eine latente Gefahrenquelle schaffen könnte, der ist ein verspäteter Philosoph.
Wozu nämlich sollte einer aus der Welt eine latente Gefahrenquelle schaffen wollen? Das ist die Welt ja längst. Seit ihrem Bestehen. Fragen Sie Adam! Und Abel, wenn Sie wollen.
Was der brave Journalist sagen wollte, das war:
«Es würde eine latente Gefahrenquelle aus der Welt ... was? ... geschafft!» Aus der Welt schaffen. Aus der Welt geschafft. Ausgeschafft – wie lästige Ausländer.
Es hat's halt in sich. Mit den Gefahrenquellen.
Weniger mit den Ausländern. Da trifft's ja doch immer die Falschen. Fast immer.

Zeiger

DER AKTUELLE LIMERICK

Ein Nudisten-Paar nahe Vogorna,
das soll einen heiligen Zorn ha:
Zwar war sie nackt,
als man sie gepackt –
doch sie hatten die Club-Uniform a.

Nico